

UNKOMPLIZIERT SICHERHEIT SCHAFFEN

Hausnotruf am IP-basierten Anschluss: zuverlässiger Schutz für Hilfsbedürftige.



Digitalisierung. Einfach. Machen. Im Notfall zuverlässig Hilfe anfordern zu können, schenkt betreuungsbedürftigen Menschen ein wichtiges Stück Unabhängigkeit. Moderne Hausnotruf-Systeme geben Pflegediensten und Angehörigen das gute Gefühl, dass im Notfall direkt Alarm ausgelöst wird. Sie sind einfach zu bedienen und können jederzeit optimal überwacht werden.

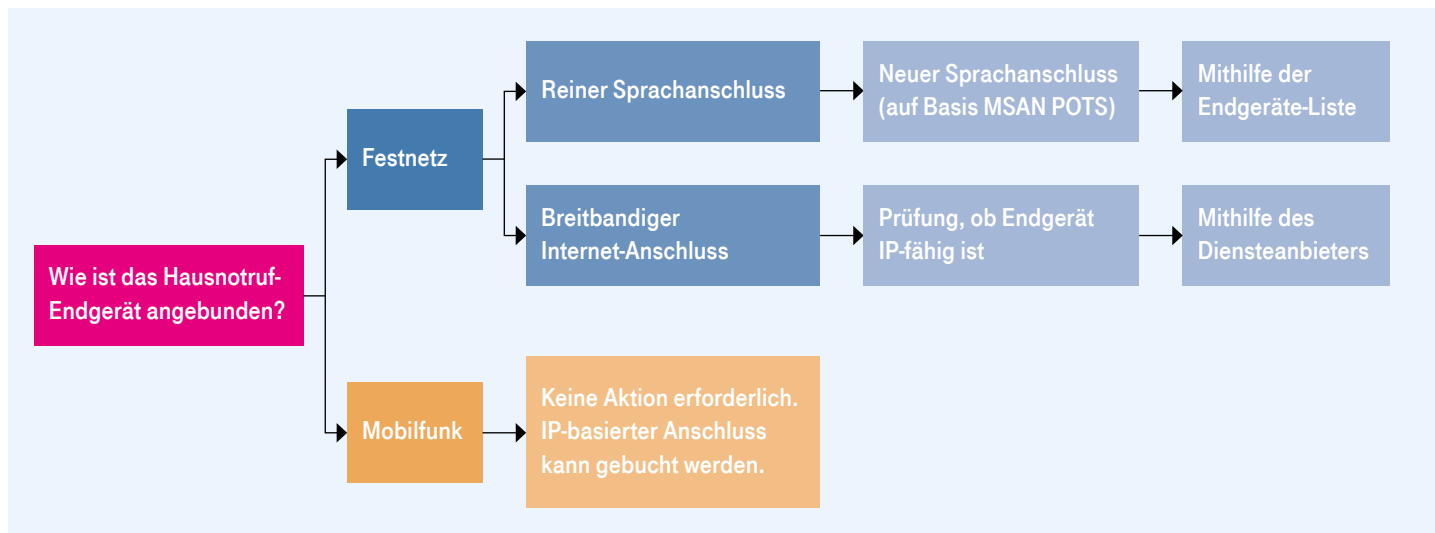
IP-BASIERTE SICHERHEIT IN ALLEN LEBENSLAGEN

Hausnotruf-Geräte der Diensteanbieter (Deutsches Rotes Kreuz, Arbeiter Samariter Bund, Johanniter u. a.) werden als Sonderdienst an Anschlüssen der Telekom betrieben. Im Alarmfall kann die Notfallzentrale die angeschlossenen Geräte sofort zuordnen und auf die Situation abgestimmte Hilfe herbeirufen. Mit der Umstellung auf den IP-basierten Anschluss bleibt diese individuelle Sicherheit auch auf lange Sicht zukunftssicher.

INTELLIGENTE VORSORGE: HAUSNOTRUF

Viele Hausnotruf-Systeme, die heute im Einsatz sind, werden an einem analogen Anschluss betrieben. Hausnotrufgeräte, die bereits über eine Internet-Verbindung verfügen, können Sie auch am IP-basierten Anschluss weiternutzen. Nehmen Sie vor der eigentlichen Umstellung auf den IP-basierten Anschluss bitte Kontakt zu Ihrem Hausnotrufanbieter auf. Zur Sicherheit sollten Sie nach der Umstellung einen Eignungstest durchführen. Mobilfunkbasierte Hausnotruf-Geräte funktionieren wie bisher.

HAUSNOTRUF: ERGÄNZEN ODER WEITERBETREIBEN?



Bei der Entscheidung, ob Sie Ihre Hausnotruf-Geräte am neuen, IP-basierten Anschluss weiterbetreiben können oder technisch ergänzen sollten, hilft das Schaubild.

GETESTET UND FÜR GUT BEFUNDEN!

In Tests der Hausnotruf-Hersteller haben aktuelle Hausnotruf-Geräte in der Regel am IP-basierten Anschluss ebenso einwandfrei funktioniert wie am neuen Sprachanschluss (auf Basis MSAN POTS). Hausnotruf-Geräte mit Herstellerfreigabe finden Sie in der Endgeräteleiste der Telekom im Internet (Link siehe Kasten).

WAS IST ZU TUN?

Für Geräte, die an einem analogen Sprachanschluss angeschaltet sind, wird die Anschaltung am neuen Sprachanschluss (auf Basis MSAN POTS) empfohlen. Der Nutzer muss am Anschluss keine Änderungen durchführen. Die Fernspeisung steht auch weiterhin zur Verfügung. Lediglich ein Funktionstest des Geräts sollte nach der Umschaltung durch den Nutzer erfolgen.

WO GIBT ES WEITERE HILFE?

Die Initiative Hausnotruf, die Interessenvertretung der Hausnotruf-Anbieter, hat auf ihrer Homepage (Link siehe Kasten) die Anschaltmöglichkeiten und den Prozessablauf beim Wechsel auf einen IP-basierten Anschluss veröffentlicht.

WAS EMPFIEHLT DIE TELEKOM?

IP-fähige Hausnotruf-Geräte können an der LAN/IP-Buchse, analoge Hausnotruf-Geräte am a/b-Port angeschaltet werden. Die Telekom empfiehlt Hausnotruf-Kombigeräte mit Festnetz- und Mobilfunk-Anschluss. Die Diensteanbieter bleiben bei allen Fragen zur Umstellung der Endgeräte der erste Ansprechpartner. Bei allen weiteren Fragen steht Ihnen das Team Sonderdienste der Telekom gerne zur Verfügung.

Endgeräteleisten

- www.telekom.de/gk/ip: Hier finden Sie unter „Hausnotruf“ eine PDF mit Links zu den Geräteleisten der Hersteller IP-fähiger Hausnotruf-Systeme.

Anschaltmöglichkeiten

- <http://www.initiative-hausnotruf.de/5.html>: Nützliche Anleitungen und Prozessbeschreibungen für einen reibungslosen Wechsel auf den IP-basierten Anschluss der Zukunft.

KONTAKT

- Telekom Deutschland GmbH
- All-IP-Sonderdienste
- ipt-sonderdienste@telekom.de

HERAUSGEBER

Telekom Deutschland GmbH
Landgrabenweg 151
53227 Bonn